

Leben – lieben – lernen

Newsletter Juni 2015

Erwin-Bosch-Ring 54
86381 Krumbach/Schwaben
Tel.: 0 82 82 - 82 71 56
helmut.laber@praxis-laber.de
www.praxis-laber.de

Mich selbst finden und mein Leben neu ausrichten

Krumbach, den 21.6.2015

Frei Sein und die Mutter

Viele Menschen wünschen sich frei zu sein von den Mustern der eigenen Mutter und den Verstrickungen mit ihr.

Es gibt nur einen Weg davon frei zu werden:

Frei sein von ...

Frei sein von ... - bindet mich an das wovon ich frei sein will. Wer also frei sein will von seiner Mutter drückt damit schon aus mit der Mutter verstrickt zu sein.

Frei sein für ...

Frei sein für – öffnet den Weg dorthin. Wo will ich hin, wo willst Du hin? Meines Erachtens gibt es nur ein Ziel des Menschen: „Zu sich selbst zu kommen und ganz selbst sein!“

Frieden mit ...

Frei sein von Verstrickungen mit der Mutter und ihren Mustern entsteht nur dann, wenn ich Frieden mit der Mutter habe.

Und zwar einen Frieden durch alle Altersstufen des Lebens hindurch, die wir mit der Mutter verbracht haben. Hierzu gehören: Zeugung, Schwangerschaft, Geburt, Baby- und Kleinkindalter, frühe Kindheit, Jugend und Pubertät, Auszug von Zuhause, und viele andere wichtige Zeitabschnitte in denen wir mit Mädchen-, Frauen- und Weiblichkeitsthemen zu tun haben. Für Frauen im Bezug zum eigenen Erleben, für Männer in Bezug zu diesen Themen und damit dem eigenen Mannsein. Alter, ungeklärter Unfrieden in einzelnen dieser Lebensphasen wirkt im Leben.

Frieden herstellen

Frieden für all diese Zeiträume kann nachträglich hergestellt werden, wenn die ungunen Erinnerungen nicht mehr aus dem Unterbewusstsein agieren

müssen, wohin sie verschoben wurden, sondern bewusst gemacht und befriedet werden. Dann ist der Weg frei für Eigenes.

Scheinfrieden

In vielen öffentlichen Konferenzen der Welt wird von Frieden geredet aber nur über Abwehrmaßnahmen, Rechthaberei, Druck und Zwang, Erpressung und Drohungen verhandelt. Jeder Mensch hat diese Verhaltensweisen mehr oder weniger in sich, so, wie er sie in seiner Kindheit erlebt und gelernt hat. Sie wiederholen sich im Leben so lange, bis wir lernen hinzuschauen.

Sinn von Unfrieden

Da dies unbewusst abläuft ist dem Geschehen so schwer auf die Schliche zu kommen. So zeigen sich die Abwehrmaßnahmen und Rechthabereien in vielen Bereichen des Lebens, die nicht auf Anhieb mit der Mutter oder den Eltern der Kindheit in Verbindung gebracht werden. Damit haben diese Situationen ihren Sinn schon alleine darin, aufmerksam zu werden auf unbewusste Strukturen, die befriedet werden wollen. Nur wer sich konsequent für diesen Frieden öffnet und in seine eigenen Tiefen schaut, kann frei werden für sich selbst.

Frei für sich selbst

Frei für sich selbst – kann bisher kein, oder kaum ein Kind, setzt es doch voraus, dass deren Eltern frei für sich sind. Und dies war über viele Generationen nicht möglich. Erst die heutige Zeit bietet Raum und Möglichkeiten hierfür, vorausgesetzt wir können unser Herz dafür öffnen, anstatt in alten Mustern zu verharren.

Seminar

Die kommenden Seminare: **„Die Mutter der Kindheit, mein inneres Kind und ich“** bieten hierfür einen Rahmen innerhalb dessen Wege geebnet werden können. Es geht um wahrhaftiges inneres Erforschen, Wahrnehmen, Anerkennen, Fühlen, Vergeben, Entstricken und Befrieden.

Wir machen Übungen um Unbewusstes zu erkennen, Reisen in die Kindheit, Innere Begegnungen mit Mutter und weiblichen Ahninnen, auch innere und äußere Aufstellungen sind die Hilfsmittel hierfür. Eine intensive Zeit für inneren Hausputz der sich dann auf lohnende Weise im Leben zeigen kann. Du

bekommst Hilfsmittel auf den Weg, die dich auch hinterher begleiten und erinnern.

Termine: 26.-28. Juni 2015 in Luhmühlen bei Lüneburg

11.-12. Juli 2015 in Krumbach

Wenn Du die Chance nutzen willst aus alten Mustern auszusteigen um mehr zu Dir selbst zu kommen, dann freue ich mich auf unsere Begegnung.

Dein Lebens- und Seelencoach mit herzlichen Grüßen

Helmut Laber